

DER STRICHCODE

Dokumentation | Screenmodul FS2010 | Loraine Olalia

IDEE

Auf den ersten Blick sehen Strichcodes auf den Verpackungen immer gleich aus. Es ist eine Ansammlung von dickeren und dünneren Linien, meist mit einer Zahlenfolge darunter. Erst beim näheren Betrachten erkennt man kleine Unterschiede. Die Linien entsprechen einem eigenen System, welches wichtige Informationen in Form dieses Codes verschlüsseln. Jede Ziffer hat eine ihr zugeschriebene Kombination von weissen und schwarzen Linien.

VORGEHEN

Ich habe eine kleine Sammlung von verschiedensten Lebensmittel zusammengestellt und habe vor allem auf die Unterschiedlichkeit der Strichcode geachtet. Zusätzlich hat es mich interessiert, wie Produkte aus anderen Ländern Strichcode handhaben.

Nach dem ich mehrere Produkte beisammen hatte, ging es nun darum, die Lebensmittel digital zu erfassen. Ich versuchte, die Codes sowie das dazugehörige Produkte per Fotografie festzuhalten, was jedoch nicht geeignet war. Deshalb weichte ich auf den Scanner aus. Da die Strichcodes bei der Kasse auch eingescannt werden, ist es naheliegend, dass ich die ganzen Produkte ebenfalls ein-scanne. Ich habe jeweils das Produkt selbst und die Rückseite, resp. die Platzierung wo sich der Strichcode befindet, eingescannt. Das Resultat der Bilder war überraschend positiv. Sie gewannen eine eigene Ästhetik, die mich überzeugte.

Um eine weitere informative Ebene zu erhalten, forschte ich im Internet weiter. Ich fand eine internationale Plattform (www.gepir.org), welche Auskunft gibt, woher das Produkt stammt. Man muss lediglich den gesamten Code eintippen und man erhält innert wenigen Sekunden die Adresse des Herstellers.

ZIEL

Ich möchte eine interaktive Weblösung finden, welche meine Sammlung überblickbar darstellt, aber das einzelnen Bild / Produkt hervorhebt. Die Ursprungsidee vom Strichcode muss nicht zwingend Hauptbestandteil des Webauftritts sein, weil sonst die Qualität der Bilder in den Hintergrund rückt. Ziel ist es, eine ideale Visualisierung zu finden, welche sowohl das Bild, als auch die versteckten Informationen des Strichcodes sichtbar macht.

SAMMLUNG



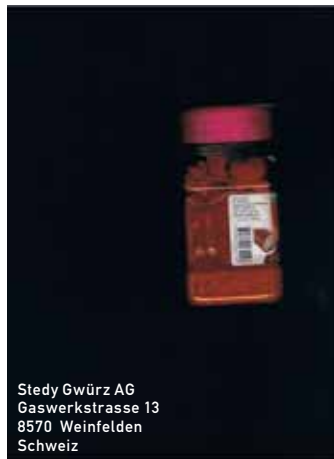
Theppadung Corn Coconut Co
392-56 Soi Preecha Maharaj Rd.
10200 Bangkok,
Thailand



Nestlé Deutschland AG
Lyoner Str. 23
60528 Frankfurt
Deutschland



Estavayer Lait s.a.
Rte Payerne 2-4
1470 Estavayer-le-Lac
Schweiz



Stedy Gwürz AG
Gaswerkstrasse 13
8570 Weinfelden
Schweiz



HOLY CRANE FOOD PROCES-
SING CENTER
#62 A. Pablo St., Karuhatan
Valenzuela City
Philippinen





VISNUKUMAR TRADERS PVT LTD
112 B, POONAMALLE HIGH ROAD,
VELAPPAN CHAVADI,
600077 CHENNAI
Indien



F. J. SANCHEZ SUCEORES S. A.
CL Campario s/n
04270 SORBAS
Spanien





Emmi Schweiz AG
Milchstrasse 9
3072 Ostermundigen
Schweiz



S.P.A. Egidio Galbani
Via Flavio Gioia, 8
20149 Milano
Italien



Pepsi-Cola North America Inc.
700 Anderson Hill Road
10577 Purchase, NY
Vereinigte Staaten von Amerika



HO HO FRANCE SARL
17 rue Marcelin Berthelot
94140 ALFORTVILLE
Frankreich



Migros-Genossenschafts-Bund
Limmatstrasse 152
Postfach 1766
8031 Zürich
Schweiz



PARIS STORE SA
15 Rue du Puits Dixme
94657 THIAIS CEDEX
Frankreich

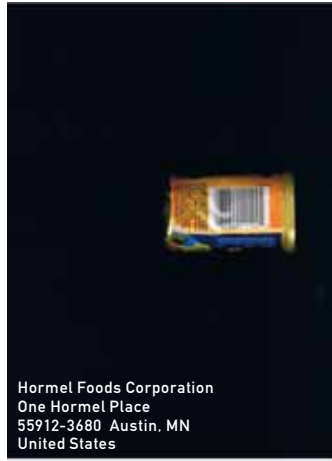


Chewhad co.,Ltd.
500 Moo 13
Angsila
20130 Chonburi
Thailand



Goldkenn
Route de Vessy
1234 Vessy
Switzerland





Hormel Foods Corporation
One Hormel Place
55912-3680 Austin, MN
United States



OK Snacks Production A/S
Holmevej 6
7361 Ejstrupholm
Denmark



Rudolf Schär AG
Fleischwarenfabrik
Burlet
9425 Thal
Switzerland



Swisscofel
Kapellenstrasse 5
3001 Bern
Switzerland

URSPRUNG

Das System stammte ursprünglich aus den USA und wurde 1973 durch das Uniform Product Code Council (UCC) gegründet, das heute unter dem Namen GS1 bekannt ist. UCC führte eine 12-stellige Identifikationsnummer ein und 1974 wurde begonnen, die ersten Strichcodes in offenen Handelsumgebungen zu scannen.

Im Zuge des Erfolges des UPC Systems wurde 1977 die Europäische Artikelnummerierung (EAN), heute bekannt als GS1, gegründet. Ziel war die Entwicklung eines kompatiblen Systems, welches außerhalb von Nordamerika anwendbar ist.

Das GS1 System stellt weltweit eindeutige Nummern zur Verfügung, um Waren, Dienstleistungen, Sachgegenstände und Standorte zu identifizieren. Diese Nummern sind als Strichcodesymbole darstellbar, damit sie elektronisch eingelesen werden können, wo immer Geschäftsprozesse dies erfordern.

VORTEILE DER EAN/GTIN

- schnellere Registrierung der Waren an der Kasse (weniger Wartezeit an der Kasse)
- höhere Sicherheit (weniger Tippfehler oder Irrtümer)
- Erleichterung des Warenverkehrs, automatisierbare Lagerhaltung
- kein Preisetikett an der Ware nötig, Preis muss nur am Regal stehen (was für den Kunden mangels Überprüfbarkeit an der Kasse eher ein Nachteil ist)
- transparente, weltweite Standardisierung (zzt. 90 % aller Waren)

MERKMALE

Die 13 Ziffern der Globalen Artikelidentnummer (ehemals EAN-13, heute GTIN) bedeuten:

- Basisnummer (sieben bis neun Stellen) der Global Location Number. Sie besteht aus:
- Länderpräfix der GS1-Mitgliedsgesellschaft (drei Stellen), z. B. 40–44 für Deutschland, 76 für die Schweiz, 90 und 91 für Österreich
- Unternehmensnummer (ähnlich alte BBN Bundeseinheitliche Betriebsnummer),
- Artikelnummer des Herstellers (5, 4 o. 3 Stellen in Abhängigkeit zur Basisnummer, sodass die Gesamtlänge immer 13 bleibt)
- Prüfziffer (1 Stelle)

EAN-8

Die verkürzte Version EAN-8 ist speziell für kleine Artikel gedacht, auf denen eine EAN-13 mehr als 25 % des Platzes

auf der Vorderseite benötigen würde. Sie hat folgenden Aufbau:

- GS1-Länderpräfix (2-3 Stellen)
- Artikelnummer (Reststellen (also 4-5))
- Prüfziffer (1 Stelle)

Eine EAN-8 / GTIN-Kurznummer ist in der Regel extra bei der lokalen GS1-Organisation zu beantragen. Eine EAN-8 mit der Startziffer 2 kann lizenzfrei innerhalb der eigenen Organisation verwendet werden, sie ist aber nicht weltweit eindeutig. Jede andere EAN-8 muss unter Beifügung eines Musters des Artikels einzeln beantragt und bezahlt werden.

INSTORE-ARTIKELNUMMERN

Preisschild für Obst mit einer Instore-Artikelnummer im EAN-13-Barcode. Für Supermärkte oder andere Einzelhändler steht ein spezielles GS1-Präfix zur Verfügung. Es findet ausschließlich intern Verwendung und dient beispielsweise dazu, die vor Ort abgewogenen Lebensmittel mit einem Barcode versehen zu können

- 2xx (anstatt der Ländernummer)
- Artikelnummer (4 Stellen)
- Gewicht, Menge oder Preis (5 Stellen)

DECODIERUNG

Die Linien treten in vier verschiedenen Strichstärken auf. Die Linien sind teilweise doppelt, dreimal oder viermal so breit wie die dünne Linieneinheit, wobei die vier Linien einer Ziffer zusammen siebenmal so breit sind wie die dünne Linieneinheit. Für jede Ziffer gibt es zwei Codes, die spiegelsymmetrisch zueinander sind. Sie heißen „odd“ (ungerade) bzw. „even“ (gerade).